

Gründonnerstag in der Familie daheim feiern

Vorbereitung: schön gedeckter Tisch, Für jeden Teilnehmer eine Serviette/Teller, Krug mit Wasser, Schale, Handtuch, Becher/Glas, Fladenbrot (Selbstgebacken oder gekauft), evtl. Olivenöl, Traubensaft und ggf. Wasser, Kerze, Streichhölzer, Liedblatt, ggf. Musikinstrumente

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung:

Wir haben den Tisch vorbereitet und gedeckt. Nun sind wir hier versammelt.

Jeder sagt seinen Namen, als Zeichen, dass er nun mitfeiert. Es können auch die Namen der Personen gesagt werden, die nicht dabei sein können, z.B. Großeltern

Ihr wisst ja, dass Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem gekommen ist. Habt ihr noch in Erinnerung, was ihm viele Menschen zugerufen haben?

→Wir können den Ruf wiederholen: Jesus soll unser König sein, Hosianna!

Nun will Jesus mit seinen Freunden das Paschafest feiern. Es ist ein Freiheitsfest. Mit diesem Fest erinnert das Volk Israel an seine Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. Zwei der Jünger Jesu sollen in einem schönen Saal alles vorbereiten, was zum Festmahl nötig ist: das Brot und den Wein, die Becher, auch Wasser, ein gebratenes Lamm und für jeden einen Platz. Am Abend versammelt sich Jesus mit seinen Jüngern in dem Saal. So wie wir hier um den Tisch sitzen, so hat sich Jesus mit seinen Jüngern zu Tisch gesetzt.

Kerze anzünden, in die Mitte stellen.

Lied: „Wo zwei oder drei“ Gotteslob 714; oder anderes bekanntes, passendes Lied

Kanon ① F C⁷ C/F 714

Wo zwei o - der drei in mei - nem

B \flat /F F Dm F

Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich

Gm Gm⁷ Am C F ② F

mit - ten un - ter ih - nen. Wo zwei o - der

C⁷ C/F B \flat /F F

drei in mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da

Dm F Gm Gm⁷ Am C F

bin ich mit - ten un - ter ih - nen.

Gebet

Guter Jesus,

wir haben uns hier versammelt, weil wir dir nahe sein wollen.

Wir sehen dich nicht, aber wir wissen, dass du bei uns bist.

Du bist unser Licht, du bist unsere Liebe, du bist das Brot, das Leben schenkt.

Wo du bist, ist Leben. Lass uns Brot füreinander sein, in dem wir teilen. Amen.

Biblische Erzählung

Bevor Jesus mit seinen Freunden das Mahl beginnt, tut er etwas Unerwartetes, etwas Besonderes. Jesus fängt an, seinen Jüngern die Füße zu waschen. Wir wollen auch etwas Besonderes tun. Wir wollen uns gegenseitig die Hände waschen.

→*Einer wäscht behutsam dem anderen die Hand in der Schüssel mit Wasser und trocknet sie mit einem Tuch ab.*

Ja, so etwas ähnliches tut Jesus an jenem Abend. Er bindet sich ein Tuch um, er nimmt eine Schüssel Wasser und beginnt, seinen Freunden die Füße zu waschen. Die Jünger sind erstaunt. Sie lassen es an sich geschehen. Nachdem Jesus alle Jünger gewaschen hat, sagt er: „Ihr nennt mich Meister und Herr. Ich habe euch die Füße gewaschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben. Auch ihr sollt so handeln. Auch ihr sollt tun, was ich an euch getan habe. Liebt einander!“

→*Gemeinsames Nachdenken: Was könnte das für uns heute konkret bedeuten? Wie können wir einander zeigen, dass wir uns lieben? Geht das auch anders als „nur“ die Hände zu waschen?*

Jesus weiß, dass es das letzte Mahl mit seinen Freunden sein wird. Er will Ihnen etwas geben, dass sie mit ihm immer verbunden sein können. Als sich alle hingesetzt haben, nahm Jesus Brot in seine Hände und sprach ein Dankgebet. Dann brach er das Brot in Stücke und sagte: „Das ist mein Leib für Euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Danach reichte er das Brot an seine Jünger weiter, sodass jeder etwas davon bekommen hat. Nach dem Essen nahm der den Kelch mit Wein, dankte Gott dafür und sagte: „Durch mein Blut, das vergossen wird, schließe ich einen neuen Bund mit euch. Trinkt aus diesem Kelch zu meinem Gedächtnis. Denn immer, wenn ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr meinen Tod, bis ich wiederkomme.“ Dann gab er den Becher weiter und alle haben davon getrunken. Dieses Abendessen war ganz anders. Den Jüngern war plötzlich klar: Jesus verlässt uns und alles wird anders. Gleichzeitig spürten sie in ihrem Herzen, dass er mit seiner Liebe und in diesem Mahl immer bei ihnen bleibt.

Fürbitten

Wir wollen miteinander für andere beten. *Die Fürbitten können ggf. von Kindern vorgelesen werden.*

1. Hilf allen Menschen, die nicht genug zum Essen und zum Trinken haben.

Alle: Wir bitten dich erhören uns

2. Hilf allen Menschen, die krank sind.

Alle: Wir bitten dich erhören uns

3. Hilf allen alten Menschen, die ihren Tisch nicht selber decken können und Hilfe brauchen.

Alle: Wir bitten dich erhören uns

4. Hilf uns, dass wir von dem, was wir haben, mit anderen teilen.
Alle: Wir bitten dich erhören uns
5. Hilf uns, dass wir füreinander da sind und dass wir in deiner Liebe bleiben.
Alle: Wir bitten dich erhören uns

Weitere Bitten können in der Familie formuliert werden.

Vater und Mutter nehmen das Brot und den Traubensaft in ihre Hände. Dabei sprechen sie die alten Segensworte, die uns aus der Urkirche überliefert sind:

Gebet:

Wie dieses Brot, aus vielen Körner bereitet, jetzt Brot ist, und wie dieser Saft, aus vielen Beeren gewonnen, jetzt Trank ist, so will Gott Menschen zueinander führen, in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Welt. Kommt und esst von diesem Brot, das uns eint! Jesus, der Herr, gebe uns seinen Frieden. Amen.

Gemeinsames Essen

Wir essen, trinken und unterhalten uns. Dabei wird in besonderer Weise an Jesus erinnert und an seine Zusage, dass er uns ganz nahe ist.

Dankgebet nach dem Essen

Guter Gott, du schenkst uns alles, was wir zum Leben brauchen. Wir danken dir für das gemeinsame Essen. für die guten Gedanken und Gespräche, die du uns geschenkt hast. Hilf uns, das Gute, das wir empfangen haben, auch mit anderen zu teilen. Segne uns, wenn wir nun aufstehen und auseinandergehen. Segne alle, die heute Abend nicht bei uns sein können. Amen.

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit Amen.

Lied: „Beim letzten Abendmahle“ Gotteslob 282

282 

1 Beim letz - ten A - bend - mah - le, die
2 „Nehmt“, sprach er, „trin - ket, es - set: Das



1 Nacht vor sei - nem Tod, nahm Je - sus
2 ist mein Fleisch, mein Blut, da - mit ihr



1 in dem Saa - le Gott dan - kend Wein und Brot.
2 nie ver - ges - set, was mei - ne Lie - be tut.“

- 3 Dann ging er hin zu sterben / aus liebevollem Sinn, / gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer hin.
- 4 O lasst uns ihm ein Leben, / von jeder Sünde rein, / ein Herz ihm ganz ergeben / zum Dankesopfer weihn.

Material zusammengestellt aus:

- <https://bistumpassau.s3.amazonaws.com/downloads/Bistum-Passau/Pause-zu-Hause-02-Gr%C3%BCndonnerstag.pdf>
- [https://www.franzkett-verlag.de/files/Palmsonntag-Ostern zuhause feiern 2020.pdf?xoid=5iqfn2hodil8n7gb1o3gfu2kf2](https://www.franzkett-verlag.de/files/Palmsonntag-Ostern%20zuhaus%20feiern%202020.pdf?xoid=5iqfn2hodil8n7gb1o3gfu2kf2)